



Das Astrid Lindgren Projekt

von Hanne Pries

Verlag an der Ruhr 2003

74 Seiten • 19,00 €

Hanne Pries präsentiert hier ein ganz persönliches **ASTRID LINDGREN PROJEKT**. Das Lesen der Bücher von Astrid Lindgren, so Pries, erwecke in ihr „Wehmut und Zuversicht“ – Gefühle, die ich nachvollziehen kann und selbst empfinde, wenn ich wieder einmal in den Büchern der Schwedin lese: Wehmut, dass diese Zeiten längst vergangen sind und nicht mehr wiederkehren, auch wenn ich weiß, dass es sie so nie gegeben hat, und Zuversicht durch die Begegnung mit der so wohl-tuend positiven Lebenssicht Astrid Lindgrens, die sie nie verlor, trotz einiger Schicksalsschläge. Diese positive Ausstrahlung ist es letztlich wohl auch, die stark dazu beiträgt, dass Kinder noch 50 Jahre nach Erscheinen ihrer Bücher die Geschichten wieder und wieder lesen, in dem Gefühl, hier jemandem gegenüber-zustehen, der alles versteht und alles akzeptiert.

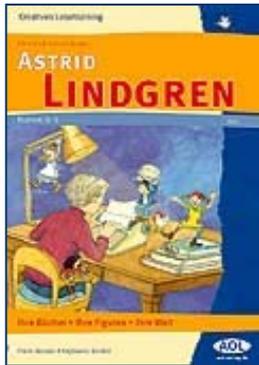
Auf etwa 70 Seiten versucht Hanne Pries in einer wohl überlegten Gliederung, Kindern des dritten und vierten Schuljahrs den Menschen Astrid Lindgren und ihre Werke nahezubringen. Das geschieht zunächst durch das Lesen kurzer Texte über Astrid Lindgrens Leben, an Hand deren Informationen die Schüler später in der Lage sein sollen, Biographisches in den Werken wiederzuerkennen. Dazu gehört unter anderem ein von den Schülern geführtes Interview mit A.L. sowie ein Rätsel. Insgesamt 14 DIN A4 Seiten bringen Leseproben in Form von Auszügen aus Astrid Lindgrens Werk; dies ist als absolut minimaler Einstieg gedacht, der unbedingt durch weitere Bücher oder Geschichten ergänzt werden sollte. Die so erworbenen Kenntnisse werden dann vielfach praktisch umgesetzt, in Plakate, Verkleidungen, ein Astrid Lindgren Fest oder ein Quizspiel.

Im Mittelpunkt des sich anschließenden Teils stehen PIPPI und MICHEL – das sind die beiden zentralen Identifikationsfiguren für Kinder: eine Gestalt, die stark ist und mutig genug, auch ihre Angst einzugestehen, und eine Gestalt, die einen dummen Streich nach dem anderen macht und dennoch geliebt wird. Nicht ohne Grund hat Hanne Pries diese beiden Figuren in das Zentrum ihres Projektes gestellt. In Form von Kopiervorlagen bietet sie hier viele Arbeitshilfen: Personenbeschreibungen (eine wahre Fundgrube zur Erweiterung des Wortschatzes z.B. durch Adjektive) oder Beschreibungen von anderen Gegebenheiten (z.B. Villa Kunterbunt), Nacherzählungen des Geschehens aus anderer Perspektive, Theaterstückchen, Diktate und „Klanggeschichten“ (zu denen passende Geräusche und Klänge nachzumachen sind). Es gibt Lieder, Gedichte, Rezepte zum Ausprobieren, Vorschläge für Briefe, Rechenübungen und Nachschlageaufgaben, etwa zu Fahnen fremder Länder – fächerübergreifendes Lernen, das sich gerade in der Grundschule anbietet.

Zu all diesen Arbeitsblättern und Kopiervorlagen bietet die Autorin in einem ausführlichen fünfseitigen Vorwort viele praktische Erläuterungen und weiterführende Ideen an, abwandelbare Vorschläge, Anleitungen zum zusätzlichen Basteln (Puzzle, Lesezeichen, Villa Kunterbunt u.ä.), um die einzelnen Themenbereiche möglich vielseitig zu erfassen.

Ein Anhang verzeichnet nicht nur die wichtigsten Primärquellen in ihren Ausgaben (alle bei Oetinger), Hörbücher und Videos, sondern auch weiterführende Literatur, die speziell in der Schule einsetzbar ist. Besonders interessant aber sind die weiterführenden Links zum Internet. Hier sind dann nicht nur Informationen zur Biographie Astrid Lindgrens und ihren Werken zu finden, sondern man kann z.B. die Anfänge mehrerer ihrer Bücher in verschiedenen Sprachen lesen, das Pippi-Lied in fremden Sprachen hören, Zitate von Astrid Lindgren finden und im Feriendorf Vimmerby (für das Bullerbü Pate stand) spazieren gehen. Es gibt auch eine umfassende Auflistung aller Spiel- und Zeichentrickfilme sowie die Adresse eines Internetladens zum Bestellen der gängigen Fanartikel. Da Internetadressen sich schnell ändern, bietet der Verlag an der Ruhr auf seinen Websites einen Update-Service an.

Fazit: Eine ganz tolle Arbeitsmappe für die Klassen 3 und 4, die nicht nur Originalkopiervorlagen bietet, sondern auch viele weiterführende Ideen, die mit entsprechender Abwandlung auch noch für die Klassen 5 und 6 interessant sein können. Nicht nur im Astrid Lindgren Jahr 2007 (der 100. Geburtstag) eine exquisite Gelegenheit, gezielte Leseförderung zu betreiben.



Die will ich kennen lernen: Astrid Lindgren

von Frank und Raphaela Becker

AOL Verlag 2007
48 Seiten • 13,95 €

„Astrid Lindgrens Bücher werden von den Kindern geliebt, weil sie ihnen Trost spenden. Sie rufen auf, nicht aufzugeben, den Erwachsenen den Spiegel vorzuhalten und ihnen zu zeigen: Hier läuft etwas nicht richtig. Die Figuren ermutigen dazu, frei zu denken, die eigene Meinung zu vertreten, aber auch für Fehler geradestehen und aus ihnen zu lernen.“

Nach Ansicht der beiden Verfasser eignen sich die Bücher der Astrid Lindgren ganz besonders, Kindern Freude am Lesen zu vermitteln; sie seien aber für den Erwachsenen noch von Nutzen, indem sie auch nach so vielen Jahrzehnten noch die Gedankenwelt der Kinder von sieben bis zwölf Jahren vermittelten und so zum gegenseitigen Verständnis beitragen.

Das ist der Ausgangspunkt für eine intensive Beschäftigung mit der Schriftstellerin in den Klassen 3 bis 5. Auf insgesamt 48 Seiten legen die Beckers Unterrichtshilfen zu diesem Thema vor, das den Zugang zur Welt und zu den Büchern der Astrid Lindgren erschließen soll. Das Heft eignet sich recht gut, das oben angeführte Projekt von Hanne Pries zu unterstützen, denn überraschenderweise weichen die Beckers von der üblichen Textauswahl ab.

In den Mittelpunkt ihrer Themenvorschläge stellen sie zwar auch Die Geschichte von MICHEL, aber daneben auch MADITA und eine eher unbekannte Märchenerzählung, DIE PUPPE MIRABELL. Zu jeder der drei Figuren finden sich Unterrichtsbau- steine für den Unterricht, teils fächerübergreifend. Eine sehr genau und tabellarisch konzipierte Gesamtübersicht führt den Lehrenden in die einzelnen Kapitel ein, benennt den thematischen Schwerpunkt sowie den Grad der Schwierigkeit und des Anspruchs und bringt dazu jeweils Verknüpfungsvorschläge einzelner Bausteine aus dem Buch.

Das Heft unterscheidet auch zwischen Aufgaben zu „informierendem Lesen“ (Lesen zur reinen Wissensvermittlung also) und „Interpretierendem Lesen“ (zur Entwicklung von Handlungsabläufen und Gedanken, zum Erkennen von Handlungsweisen, zum Erlernen und Formulieren eigener Stellungnahme); dabei geben die Autoren Hinweise zur Sozialform der Arbeit (Einzelarbeit – Partnerarbeit – Gruppenarbeit). Auch spezielle Anregungen für die Lehreraktivitäten werden genannt.

Die Themenschwerpunkte gehen deutlich über den reinen Deutschunterricht hinaus, beschäftigen sich etwa mit Fragen zu Gewissen und Schuld oder zu Fantasie und Wirklichkeit. Es werden auch biographische Hintergründe einbezogen, um die

Schauplätze in Astrid Lindgrens Leben zu beleuchten; dabei erfahren die Schüler auch einige kurze Fakten über die Landeskunde Schwedens. Anmerkung an die Autoren und den Verlag: Finnland gehört nur im allerweitesten Sinne, Island gar nicht zu Skandinavien, ebenso wenig wie die Färöer und Grönland – dies Länder bilden schlicht und einfach „den Norden“, „Nordeuropa“ oder „die nordischen Länder“. Eine Tatsache, die erstaunen mag, da die im Heft angeführten „Länder Skandinaviens“ von Symbol des Kreuzes her alle die gleiche Fahne haben.

Anspruchsvoll ist der letzte Abschnitt des Heftes, in dem ein Teil der berühmten Rede Astrid Lindgrens abgedruckt ist, anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels. Hier wird der Kerngedanke „Nie wieder Gewalt“ ausführlich behandelt.

Die Verfasser bieten eine ganze Reihe von Kopiervorlagen, die sich auf Texte beziehen, die in ihrem Heft abgedruckt sind. Vielfach steht ein ganzseitiger Text auf der linken (DIN A4) Seite einem Arbeitsblatt auf der rechten Seite gegenüber. Dabei geht es manchmal nur um sinnerfassendes Lesen, um Abfragewissen, das zeigt, dass der Text genau gelesen und richtig verstanden wurde. Immer wieder wird jedoch der Bezug zur eigenen Gegenwart hergestellt, indem die Kinder die gelesenen Textstellen inhaltlich mit heutigen Gegebenheiten vergleichen; das betrifft z.B. Wohnungs- und Hauseinrichtungsgegenstände, Kleidung und Wäsche, Elektrizität, Heizung, Verkehr. Auch soziale Überlegungen werden angestellt, etwa zu den Armenhäusern.

Insgesamt sind die Arbeitsblätter sehr abwechslungsreich angelegt, von reinen Ausmalaufgaben über Multiple-choice-Verfahren bis hin zum Finden und Aufschreiben eigener Bewertungen und Erfinden eigener Geschichten.

Nicht alles überzeugt dabei ganz, so fragt man sich z.B., was die Seite mit den sechs Stationen aus Astrid Lindgrens Leben bringen soll, bei der es Texte auszuschneiden und aufzukleben gilt, wobei eine Station die ist, dass Astrid sich die Haare abschneidet. Damit soll sicherlich ihr Mut zur eigenen unkonventionellen Lebensweise betont werden, der Astrid Lindgren ihr ganzes Leben nicht verlassen hat – aber irgendetwas stimmt da nicht, wenn es dann heißt: „Als Astrid eine junge Frau war, war es üblich, dass Frauen lange Haare trugen. Ein (sic!) Frau mit langen Haaren – das gehört sich nicht, dachten damals die meisten Menschen“ – wo liegt hier wohl der tiefere Sinn?

Insgesamt ist das Heft besonders geeignet, sich gezielt und „sprachhandelnd“ mit Texten zu beschäftigen und dabei das Argumentieren und Bewerten zu lernen.

Dr. Astrid van Nahl
www.alliteratus.com

